

4 | 2022

regulus



zäitschrëft fir natur&emwelt | Hierscht



Chantiers nature 2022 - 2023

Birdwatch Day · Eulen-Expo



Mettez plus de passion dans votre vie avec la Jaguar I-PACE électrique et profitez de performances exaltantes (400 ch), d'un confort pratique et d'une autonomie de 470 km (WLTP). Le nouveau chargeur triphasé de 11 kW permet de recharger rapidement à domicile, au travail ou sur la route. La Jaguar I-PACE EV400 est une voiture électrique qui a le pouvoir de changer votre vie.

Découvrez-le par vous-même à l'occasion d'un essai.

Jaguar Luxembourg

128, Route de Thionville, L-2610 Luxembourg - T. 29.71.74

Jaguar Sud

9, ZAC Haneboesch II, L-4563 Niederkorn - T. 27.61.60

www.jaguar.lu

0 L/100KM. CO₂ : 0 G/KM

Contactez votre concessionnaire pour toute information relative à la fiscalité de votre véhicule. Donnons priorité à la sécurité.

**ARNOLD
KONTZ** GROUP



Die langanhaltende Trockenperiode macht Flora und Fauna zu schaffen



**Liebe Leserin, lieber Leser,
Liebe Naturfreunde,**

Ich hoffe sie hatten erholsame Sommermonate und haben die Hitzewochen gut überstanden. Leider sind wir nach all den schlechten Nachrichten in den letzten Monaten und Jahren, mit einer weiteren Herausforderung – auch aus Sicht des Naturschutzes – konfrontiert, nämlich einer enormen Dürreperiode. Ich hoffe, dass es bei Erscheinen dieser Regulus-Ausgabe endlich genug geregnet hat, um unsere Wasserreservoirs teilweise wieder aufzufüllen. Die Natur und vor allem die Wälder, Bäche und Flüsse, mit all ihrem Artenreichtum, lechzen nach Regen und wir mittlerweile auch.

Die langanhaltende Trockenperiode setzt nicht nur der Ökonomie und der Wasserversorgung zu, sondern setzt auch unsere Flora und Fauna unter Stress. Viele Tierarten müssen sich anpassen (was meistens nicht auf die Schnelle geht) oder leiden unter

der Hitze und dem Wassermangel. So wird es der Igel z.B. sehr schwer haben, eine Klimaerwärmung und die damit verbundenen langen Trockenperioden zu überleben. Andere Arten wiederum ziehen Nutzen aus warmen Frühjahrs- und Sommermonaten.

Dieses Jahr verzeichnete ein starkes Wespenaufkommen und wir haben als natur&emwelt viele Informationstermine, Beratungs- und Sensibilisierungsarbeit geleistet, um den Wespen ein Dasein zu sichern, sind sie doch ein sehr nützliches Insekt in unserer natürlichen Umwelt, da sie viele, als Schädlinge angesehene, Insekten vertilgen. Andere Arten wie das gern gesehene Taubenschwänzchen (Schmetterling) sieht man jetzt häufiger bei uns aber auch neue Spinnenarten erobern unsere Breitengrade. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Klimawandel nicht mehr aufzuhalten ist.

Ein neues Kapitel schlagen wir hausintern in diesen Monaten auf: unsere langjährige Direktorin Lea Bonblet hat natur&emwelt verlassen um fortan im Umweltministerium zu arbeiten. Ein herzliches und großes Dankeschön an Lea für die enorme Arbeit und die vielen freiwilligen Stunden die sie für natur&emwelt geleistet hat. Wir wünschen ihr alles Gute auf diesem neuen Weg. Zudem bin ich sehr erfreut, Ihnen mitteilen zu können, dass Claudine Felten, eine erfahrene, kompetente und langjährige Mitarbeiterin aus unserem Hause, die Aufgaben von Lea als neue Direktorin zum ersten September 2022 übernommen hat. Ich freue mich auf eine gute und intensive Zusammenarbeit.

Roby Biwer

Präsident natur&emwelt a.s.b.l.



KOCKELDIKO

Naturfest fir Grouss a Kleng

01.10-02.10 / 13:00-18:00
op der Kockelscheier
beim Haus vun der Natur
Infos: kockeldiko.vdl.lu



06

Leitartikel

Léieren an der Natur – Ein außerschulisches, naturpädagogisches Betreuungsangebot mit Erfolg



08

News

Merciessen & Bénévolesfest
im Haus vun der Natur



12

Ornitho-News

Haff Remich im Wandel



24

Fondation Hëllef fir d'Natur

Erfahren Sie mehr über das
Naturschutzgebiet Mensder Brill

- 6 Léieren an der Natur
- 8 News
- 10 Agenda
- 12 Ornitho-News
- 13 Shop Nature
- 16 Interview: Führungswechsel bei der natur&ëmwelt asbl
- 18 Regulus Junior Club
- 20 Auf Spurensuche
- 22 Fondation Hëllef fir d'Natur
- 26 Impressum



Im Anschluss an die Naturaktivitäten, fand eine einstündige Hausaufgabenbetreuung statt.

Bei der bisherigen Umsetzung des Projektes hat sich vor allem die Logistik als Hürde bewiesen (z.B. Transport der Schüler). Als Lösung hat die Stadt Luxemburg sich bereit erklärt den Transport zu finanzieren. Außerdem hat die Praxis bewiesen, dass es sich am einfachsten organisieren lässt, wenn die Kinder direkt nach der Schule zum Gelände des Haus von der Natur gebracht werden.

Das Projekt soll noch bis Juli 2023 laufen. Für das nächste Schuljahr 2022/2023 hat sich bereits eine Gruppe aus Luxemburg Stadt wieder gemeldet, um mit einer weiteren Gruppe an dem Programm teilzunehmen. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal und vor allem auf interessierte Schulen und Gemeinden. Vielleicht lässt sich unter günstigen Bedingungen wie geplant zur Donnerstagsgruppe eine weitere Diensstagsgruppe organisieren. ●



„Léieren an der Natur“ – Rückblick

Ein außerschulisches, naturpädagogisches Betreuungsangebot

Für das Projekt „Léieren an der Natur“, welches von der CŒuvre Grande-Duchesse Charlotte und teilweise vom SCRIPT (Centre de Coordination de la recherche et de l'Innovation pédagogique et technologiques) kofinanziert wird, wurde vor genau einem Jahr, im August 2021, der Startschuss gegeben. Demzufolge wagen wir einen Rückblick auf die letzten Monate und wie das Projekt sich entwickelt hat.

Nach einer längeren Projektvorbereitung im Winter 2021/2022, durften die ersten Kinder schließlich im April 2022 empfangen werden. Das Projekt richtet sich vor allem an

Schüler:innen, deren schulische Leistungen nicht das erwartete Kompetenzniveau erreichen und die nicht in einer staatlichen Betreuungsstruktur eingeschrieben sind. Vor allem Lehrkräfte aus der Stadt Luxemburg waren begeistert über die Idee, ihren Schüler*innen ein naturnahes, außerschulisches Angebot bieten zu können. Aufgrund der begrenzten Plätze in den Tagesstätten (Foyers Scolaires, Maisons Relais), hat sich zunächst die Grundschule Bonnevoie Gellé mit einer Gruppe von 6 Kindern gemeldet. Für die 6 Kinder fand eine außerschulische Betreuung im Haus von der Natur in Kockelscheuer statt. Die Kinder profitierten während 5 Wochen, jeweils

am Donnerstagnachmittag 3 Stunden lang von einem kreativen Raum zum Lernen und Entdecken. Eine zweite Gruppe von ebenfalls 6 Kindern aus dem Stadtteil „Gare“ konnte während des darauffolgenden Trimesters ebenfalls das Naturangebot nutzen.

Die Naturerfahrung wurde in den Mittelpunkt der Aktivitäten gestellt. Selbst entdecken, erfahren und Spaß in der Natur haben sollte den Kindern neue Perspektiven eröffnen. Auf dem Programm standen Aktivitäten wie z.B. „Den Wald mit den Sinnen entdecken“, „Das Leben im Teich erforschen“ oder „Den Bauernhof und die Tiere hautnah kennenlernen und erleben“.

OPEN MEETINGS

Zesumme fir d'Natur

presentéiert vun





E monatlecht Zesummekommen fir Interesséiert an Newcomer fir iwwee Natur- an Ëmwelthemen ze diskutéieren, Experten ze treffen an eppes zesummen ze drénken.

Sidd dobäi - all leschten Donneschdeg vum Mount!

18:30-20:00, Indie's Café

6 Boulevard F-d Roosevelt
2450 Luxembourg



Open Meetings op Facebook



Artenvielfalt und Ernährung: Lebensmittelverschwendung in Luxemburg

In der letzten Regulus-Ausgabe wurden die Zusammenhänge zwischen der Produktion von Nahrungsmitteln und dem Erhalt wertvoller Rückzugsorte für lokal gefährdete Arten dargestellt. Müssen wir die Produktion wirklich ankurbeln, um alle Menschen ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versorgen?

Das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung informiert in einer Kampagne zum Thema Lebensmittelverschwendung (AntiGaspi) darüber, auf welche Arten Nahrungsmittel auf dem Weg zum Teller verloren gehen oder ungenutzt bleiben: Bereits wegen Aussehen und Normierung werden nutzbare Produkte aussortiert. Bei weiten Transportwegen gehen weitere Nahrungsmittel verloren. Im Supermarkt laufen die oft im Überschuss produzierten Nahrungsmittel ungenutzt ab. Im Restaurant oder zu Hause auf dem Teller werden Reste entsorgt. Die weggeworfenen Essensreste und nicht konsumierten Produkte des Privathaushaltes haben an der Lebensmittelverschwendung den größten Anteil von 75% und liegen in Luxemburg bei 124kg pro Person und Jahr. So werden statistisch

gesehen JEDEN Tag 3 gefüllte Müllwagen mit ungenutzten Lebensmitteln entsorgt. Ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel wird nicht genutzt.

Food Waste (Lebensmittelverschwendung) bedeutet daher auch Verschwendung von Ressourcen: Um die Lebensmittel zu produzieren, die weltweit ungenutzt bleiben, braucht man eine Fläche der Größe von 2/3 Europas. 600 Liter Wasser pro Person und Tag werden dabei verschwendet.

Die Produktion der ungenutzten Lebensmittel stößt genauso viel CO2 aus wie 41% aller Autos weltweit. Besonders in den Zeiten knapper Nahrungsmittel trägt daher Food Waste zur Verstärkung von Ungleichheiten bei: Die ohnehin schon steigenden Preise von Grundnahrungsmitteln, steigen

durch eine erhöhte Nachfrage weiter rasant an. Wem diese Fakten noch nicht genügen, der könnte sich jedes Jahr ungefähr 250 EUR in ein Sparschwein packen, wenn alle gekauften Lebensmittel auch verbraucht werden.

Wie Produktions- und Finanzsysteme miteinander verflochten sind, kann jede:r Einzelne von uns nicht direkt beeinflussen, aber was bei uns zu Hause im Müll landet schon. Hier einige Vorschläge zur praktischen Umsetzung:

1. Plane den Einkauf: Gehe erst einkaufen, wenn der Kühlschrank leer ist. Schau in den Kühlschrank, bevor Du eine Einkaufsliste machst. Halte Dich an die Einkaufsliste. Gehe nicht hungrig einkaufen. Lass Dich nicht von Angeboten verlocken.



© Olga Lioncat (Pexels)

2. Organisiere das Essen besser: Koche weniger große Portionen. Lagere Lebensmittel richtig. Vertraue Deiner Nase und Deinen Augen: Milchprodukte sind oft noch Wochen nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum genießbar. Fleisch- und Wurstprodukte nicht.

3. Sei kreativ: Friere Essensreste ein oder verarbeite sie weiter (zu Pesto oder Aufstrich). Am meisten wird Gemüse (44%) verschwendet, aber Gemüse lässt sich als Suppen

oder Soße schnell langfristig konservieren. Back- und Teigwaren (20% der Verschwendung) lassen sich einfrieren. Verschwende keine essbaren Nebenprodukte: Besonders bei Gemüse und Obst lassen sich aus Schalen und grünen Blättern oft Suppen, Pesto oder ähnliches herstellen.

Foodsharing-Initiativen können ebenfalls helfen, Lebensmittel besser zu teilen statt wegzuworfen. Viele Menschen engagieren sich bereits als Initiative in Kooperationen mit Geschäften, sam-

meln ungenutzte Lebensmittel von Privathaushalten ein und verteilen sie neu.

 www.foodsharing.lu

Wir geben in Luxemburg 9% unseres Haushaltseinkommens für Nahrungsmittel aus und verschwenden davon 42%. In Kamerun müssen 45% des Haushaltseinkommens für Lebensmittel ausgegeben werden. Dort werden nur 5% nicht genutzt. Wir werfen Lebensmittel weg, weil wir es uns leisten können. Das können wir besser!

Besichtigung des 2000m2 Feld

Samstag, 8. Oktober 2022,
16.00 – 17.30 Uhr

Haus vun der Natur, 5 route du Luxembourg,
L-1899 Kockelscheuer

Im Rahmen des *Call to Action : good food, good farming* könnt ihr während einer Führung das Projekt 2000m2 entdecken. 2000m2 braucht es nämlich um eine Person zu ernähren, Gemüse, Ölpflanzen und Futter für Nutztiere miteingebunden. Die Gelegenheit um eure Fragen zum Anbau und Verbrauch von Lebensmitteln zu stellen.

Nächste Haltestelle: P&R Kockelscheuer

Organisation: natur&emwelt a.s.b.l.,
IBLA a.s.b.l., Co-labor s.c.

Anmeldung: reservation@naturemwelt.lu,
29 04 04 -1

Mehr Infos: www.2000m2.lu und
www.goodfoodgoodfarming.eu

Biogenuss

Dienstag, 11. Oktober 2022,
18.30 – 22.00 Uhr

Haus vun der Natur, 5 route du Luxembourg,
L-1899 Kockelscheuer

Im Rahmen des *Call to Action : good food, good farming* zeigt euch Annette, unsere Frontfrau der natur&emwelt Kochgruppe, wie man ganz einfach aus lokalen und biologischen Zutaten ein saisonales und vegetarisches Gängemenu zaubern kann. Lust bekommen? Dann melden Sie sich bis zum 3. Oktober an.

Nächste Haltestelle: P&R Kockelscheuer

Organisation: Kachekipp natur&emwelt

Anmeldung: reservation@naturemwelt.lu,
29 04 04 -1

Unkostenbeitrag: 10€ Kulturpass (1 Platz) / 30€ für Mitglieder / 50€ für Nichtmitglieder + Mitgliedschaft

Disco Soup + Film

Samstag, 22. Oktober 2022,
17.00 – 22.00 Uhr

Bâtiment IV, 66, rue de Luxembourg,
L-4149 Esch-sur-Alzette

Zusammen mit Cell und Food Sharing organisieren wir eine Disco Soup im Rahmen des *Call to Action : good food, good farming* und gehen das Problem der Essensverschwendung ganz praktisch an. Außerdem sind eine Filmprojektion sowie ein live DJ vorgesehen.

Kommt vorbei um gemeinsam Suppe aus gerettetem Gemüse zu kochen, einen inspirierenden Film zu sehen und zu coolen Beats zu tanzen.

Nächste Haltestelle: Gare Esch-sur-Alzette

Organisation: natur&emwelt a.s.b.l.,
CELL a.s.b.l., Food sharing a.s.b.l.

Mehr Infos: www.goodfoodgoodfarming.eu

Open Meeting

– Let's talk about nature

Donnerstag, 27. Oktober 2022,
18.30 - 20.00 Uhr

Independent Café,
6 Boulevard F-D Roosevelt, L-2450 Luxembourg

Bei diesem monatlichen Treffen dreht sich alles um Küchenkräuter- schnell und einfach am Fenster angebaut können mehr als nur Würzen. Ein Erfahrungsaustausch bei Pfefferminztee oder Mojito, der aufdeckt was alles in Kräutern steckt. Vom Blatt bis zum ätherischen Öl, passend zum *Call to Action : good food, good farming*.

Nächste Haltestelle: Centre, F-D Roosevelt
Organisation: natur&emwelt (www.naturemwelt.lu)
& www.goodfoodgoodfarming.eu)



Am 8. Juli 2022 fand das Merciiessen für Freiwillige, Sektionen und Mitarbeiter im Haus vun der Natur statt. Auftakt dazu bot ein spannender Vortrag über den Rotmilan von Mitarbeiter, Ornithologe und Naturfotograf, Sören Salvatore. Mit der Organisation des Festes unter der Leitung von Anna Ewen wurde allen, die natur&emwelt das ganze Jahr über tatkräftig unterstützen, eine kleine Anerkennung und ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Events: September - Oktober

SEPTEMBER

**Multivisions-Vortrag:
„Akteure am Ackerrand“
von Roland Günther**
Donnerstag, 29. September 2022,
19.30 - 21.00 Uhr

Kulturzentrum Neimënster, Luxembourg
Gewinnen Sie fesselnde Einblicke in die Agrarlandschaft sowie in eine mögliche und notwendige Artenvielfalt, die den meisten jungen Menschen bereits nicht mehr bekannt ist. Wir schwelgen ein wenig in nostalgischen Zeiten – mit bunten Mohn- und Kornblumenfeldern.

Nächste Haltestelle: Grund, Stadgronn-Bréck
Organisation:

SNL und die Partner-Organisationen:
ABIOL, Amis du MNHL,
ANF, MECDD, Meco,
MNHL, n&ë, NP Mëllerdall,
NP Öewersauer, NP Our,
SIAS, SICONA
Kontakt: info@snl.lu, www.snl.lu

**Open Meeting
– Let's talk about nature**

Donnerstag, 29. September 2022,
18.30 – 20.00 Uhr
**Independent Café, 6 Boulevard F-D Roosevelt,
2450 Luxembourg**

Die Open Meetings sind monatliche Treffen für Interessierte & Neulinge, um über Natur- und Umweltthemen zu diskutieren, Experten zu treffen und gemeinsam etwas zu trinken. Thema: #4 YOUTH IN ACTION II Du bist jung und willst dich engagieren? Klima-, Natur- & Umweltschutz sind dein Ding? Dann lerne die Jugendgruppen vom Mouvement Écologique & natur&ëmwelt bei diesem Open Meeting kennen. Du erfährst, wie du dich einbringen kannst, welche Projekte gerade laufen und was alles noch – vielleicht mit deiner Hilfe – geplant werden kann. Experten: Sonnie Nickels & Ana Sarac, natur&ëmwelt, Jugendgruppe vom Mouvement Écologique
Nächste Haltestelle: Centre F.D Roosevelt
Organisation: natur&ëmwelt (www.naturemwelt.lu)
Kontakt: Selma Weber & Anna Ewen, 26 09 09 - 311, s.weber@naturemwelt.lu

OKTOBER

Birdwatchday 2022

Samstag, 1. Oktober 2022,
10.00 - 18.00 Uhr
**CNF Biodiversum Camille Gira,
5, Brécherwee L-5441**

Familienfest mit verschiedenen Führungen und Besuch der Beringungsstation (8:00 - 12:00), Kinderateliers, Schatzsuche und vieles mehr für Groß und Klein rund um das Thema Vogelzug (10:00 - 18:00). Für das leibliche Wohl sorgen die Mammejongen asbl. Sprache: lu/de/fr/en
Nächste Haltestelle: Remerschen, Aal Schoul
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l. (www.naturemwelt.lu), CNF Biodiversum
Kontakt: Isabelle Zwick, biodiversum@anf.etat.lu, 247 56533

Sonntag, 2. Oktober 2022,
09.00 - 11.00 Uhr
Uebersyren, Schlammwiss

Am Sonntag, den 02. Oktober bieten der Natur- und Vogelschutzverein Ieweschte Syrdal/Regionalsektion von natur&ëmwelt und die Birdringingstation Schlammwiss eine geführte Wanderung durch das Naturschutzgebiet SCHLAMMWISS an. Hier gibt es viele Informationen zu den hier lebenden Vogelarten, die zum Teil auch beringt werden. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr in Munsbach beim Parking Fußballfeld, Dauer ca. 2 Stunden; Festes Schuhwerk und warme Kleidung werden empfohlen. Sprache: lu/de/fr/en
Kontakt: Jim Schmitz, j.p.schmitz@naturemwelt.lu oder Tel/ SMS: 00352 621 29 36 95, www.facebook.com/schlammwiss

Landwirtschaft und Ressourcenschutz im 21. Jahrhundert – Wissenschaftliches Kolloquium

Donnerstag, 6. Oktober 2022,
08.15-15.20 Uhr
Mierscher Kulturhaus, 53, rue Grande-Duchesse Charlotte, L-7520 Mersch

Das disziplinübergreifende Kolloquium verbindet Themen wie Ökologie, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft. Es richtet sich an alle Personen, die sich aus beruflichem oder privatem Interesse für den Natur- und Umweltschutz, so wie einer zukunftsfähigen Landwirtschaft einsetzen



Der Birdwatch wird in über 30 Ländern in Europa organisiert. Alle Vogelarten, die an diesem Wochenende gezählt werden, werden der Birdwatch Zentrale gemeldet. Die Ergebnisse werden am **6. Oktober** auf unserer Internetseite www.naturemwelt.lu zu finden sein.

und sich damit beschäftigen (wie etwa Landwirte, lokale und nationale Behörden, wissenschaftliche Einrichtungen, Forschungsinstitute, Vereine, usw.) sowie Schüler und Studenten dieser Bereiche. Sprache: Deutsch. Übersetzung möglich. Anmelden bis: 22.09.2022 - reservation@naturemwelt.lu
Nächste Haltestelle: Mersch, Maartplatz oder Bahnhof in Mersch
Organisation: natur&ëmwelt, ANF, AGE, Naturmusée (www.naturemwelt.lu)

Zooper Heroes – Theaterstéck
Samstag, 8. Oktober und Sonntag,
9. Oktober 2022, 18.30 - 20.30 Uhr
sowie Samstag, 15. Oktober und
Sonntag, 16. Oktober 2022,
18.30 - 20.30 Uhr

**Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg,
L-1899 Kockelscheuer**
Mat der performativer Visite guidée Zooper Heroes wëllen natur&ëmwelt an de Kënschtlerkollektiv Independent Little Lies en neie, méi spillereschen Zougank zu dësen immens seriösen

Themen erméiglechen. Huelt lech eng Nues frësch Loft andeems der den Terrain vum Haus vun der Natur kenneléiert, a loosst lech op eng ganz speziell Kombinatioun aus Theater, Tanz, Performance, Musek a Videoprojektion an. Zum Schluss vum Owend, bei enger "Pizza & Patt" kritt dir dann d'Geleeënheet an enger convivialer Ronn Froen ze stellen, déi da vun den Expert:inne beäntwert ginn. Sprache: Lëtzebuergesch Ticketpreis: 15 EUR ; 8 EUR (étudiants, membres ILL, chômeurs); 1,5 EUR Kulturpass. Anmeldung: reservation@naturemwelt.lu
Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire
Organisation: natur&ëmwelt (www.naturemwelt.lu), ILL – Independent Little Lies
Kontakt: Selma Weber, 26 09 09 - 311, s.weber@naturemwelt.lu

Green Pub Quiz
Donnerstag, 20. Oktober 2022,
19.00 - 22.00 Uhr
Oekosoph, 6, rue Vauban L-2663 Luxembourg
Für alle Quizbegeisterten und für diejenigen, die noch nie ein traditionelles Kneipenquiz auspro-

biert haben, gibt es hier etwas ganz anderes - ein Kneipenquiz zum Thema Natur. Dieses Kneipenquiz richtet sich nicht an Spezialisten, sondern bietet etwas für jeden! Die Idee ist, Spaß zu haben und Ihr Naturwissen in einer entspannten Atmosphäre zu testen. Kommen Sie als Team, am besten zu viert, oder lassen Sie sich mit 3 anderen Gleichgesinnten zusammuntun. Machen Sie sich keine Sorgen über Sprachprobleme. Unsere Quizfragen werden auf Englisch und Luxemburgisch gestellt, aber wir können auch auf Französisch und Deutsch übersetzen! Die Teilnahmegebühr geht an verschiedene natur&ëmwelt-Projekte. Sprache: Lëtzebuergesch & English Teilnahmegebühr: 10 EUR, Anmeldung: bis 19.10.2022, reservation@naturemwelt.lu (die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Vergessen Sie nicht anzugeben, ob Sie allein oder mit Ihrem Team kommen wollen)
Nächste Haltestelle: Train: Pfaffenthal-Kirchberg, Vel'oh: Beinchen - Rue du Pont, Bus: Pfaffenthal, Vauban
Organisation: natur&ëmwelt asbl

Ausstellung Eule & Kauz im Kannercampus Esch/Belval vom 17. - 27. Oktober

Vernissage am 18.10.22
17:00 Uhr
Anmeldung unter
reservation@naturemwelt.lu

Führungen nach Absprache möglich





Haff Réimech im Wandel Part. 1: Neue Brutvogelarten

Das Baggerweihergebiet bei Remerschen (neuerdings *Haff Réimech*) ist seit den 1970er Jahren ein Hotspot für Vogelbeobachter. Einige Arten wie die Zwergdommel oder Drosselrohrsänger haben hier ihre einzigen regelmäßigen Brutvorkommen in der Großregion, für andere Arten wie Haubentaucher oder Reiherente sind die Weiher im *Haff Réimech* das wichtigste nationale Brutgebiet.

Doch die Avifauna des Gebietes ist im Wandel: 2014 brütete erstmals die Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*). Inzwischen ist ihr Bestand auf bis zu 6 Paare angestiegen. Besser noch: im angrenzenden Weihergebiet bei Nennig (Saarland) hat sich die Art mittlerweile auch angesiedelt (Mitt. Rolf Klein; www.ornitho.de).

Überraschenderweise wurde im Juli 2021 ein adultes Weibchen der Kolbenente (*Netta rufina*) mit einem nicht-

flüggen Jungvogel im *Haff Réimech* beobachtet. Kolbenenten sind eher in Südeuropa anzutreffen, doch ihr Vorkommensgebiet breitet sich seit Jahren nach Norden aus. Auch 2022 hat die Kolbenente hier gebrütet.

2 neue Brutvogelarten 2022

Was sich seit einigen Jahren angedeutet hat, hat sich dieses Jahr realisiert: die Lachmöwe (*Croicocephalus ridibundus*) hat erstmals erfolgreich in Luxemburg gebrütet. Ein Paar zog 1 Jungvogel auf einem Brutfloß groß. Seit mehreren Jahren brütet diese Art im angrenzenden Weihergebiet von Nennig (Mitt. Rolf Klein; www.ornitho.de) und so war es nur eine Frage der Zeit bis sie auch in Luxemburg brütet.

Ebenfalls nicht unerwartet hat der Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*) 2022 zum ersten Mal erfolgreich im *Haff Réimech* gebrütet. Ab Mitte Mai

war ein Brutpaar anwesend und am 11. Juli 2022 konnten mindestens 2 Jungvögel beobachtet werden, die noch von den Altvögeln gefüttert wurden. Rohrschwirle brüten in großen Schilfgebieten und sind normalerweise in Luxemburg nur während dem Durchzug zu beobachten, bzw. werden meist im Frühjahr und Herbst bei der Vogelberingung festgestellt.

➔ Eine vollständige Liste der Brutvögel Luxemburgs finden Sie im Internet unter <https://www.naturemwelt.lu/de/wir-bieten/ornithologie/>

avec le soutien financier du Ministère de l'Environnement, du Développement durable et du climat.



Wandern, Sammeln & Genießen

Welcher Pilz ist das?



Mit Extras Erkennen durch Baumpartner & Pilze sammeln mit Kindern
270 Pilzarten
413 Seiten – 18 €



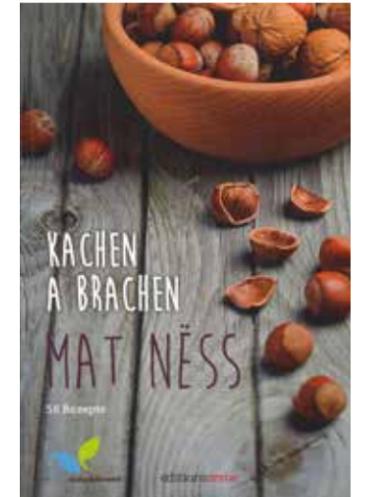
Mit Extra Kosmos Erklärfilmen zur einfachen Bestimmung
450 Pilzarten
320 Seiten
15 €



Das Pocket Format
170 Pilzarten
125 Seiten
6,99€

Kachen a Brachen mat Nëss

72 Seiten
Best. Nr. 1740
14,50 €



Mein Naturkalender 2023

Mobiler Agenda mit Ringbindung und wöchentlicher Einteilung und einem Monatsblatt. Jede Woche ein anderes Aquarell. Mit Illustrationen von Christopher Schmidt

Format 23 x 16 cm
Best.Nr. 1875
22€

40 Years – Areas & Trails

A guide to 40 nature reserves with individual maps for each hiking trail.

Best.Nr. 2071
40 €
Photo topoguide



Der Shop nature in Kockelscheuer ist von montags – freitags von 8:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Bestellungen können durch das Überweisen der Preise plus 4,50 € Versandpauschale auf das Konto CCPL LU 50 1111 0511 3112 0000 aufgegeben werden. Bitte Adresse und Bestellnummer angeben.

5%
Rabatt für
Mitglieder

Shop nature
5, route de
Luxembourg,
L- 1899 Kockelscheuer
Tel. 29 04 04-315
shop.nature@naturemwelt.lu



Versorgung ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen für private und gewerbliche Kunden in Luxemburg.
sudstrom.lu

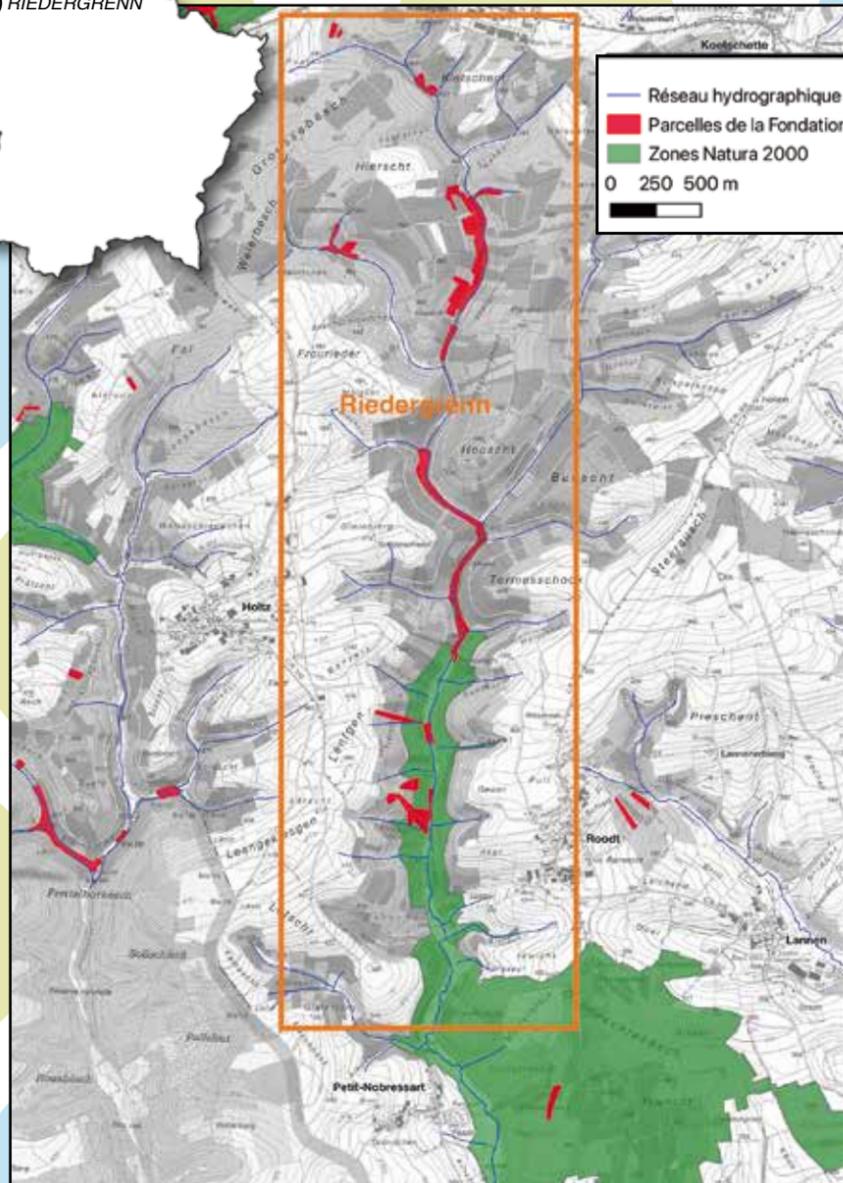


Prakteschen Naturschutz mat Ärer Hëllef

40 JOER natur&ëmwelt
FONDATION
HËLLEF FIR D'NATUR
RIEDERGRËNN



RIEDERGRËNN



Biotop :
Forêt alluviale, zone humide, ruisseau, fond de vallée ardennaise, étangs

Surface : 18,8 ha

Zone protégée :
LU0001013 Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange

Commune : Rambrouch

Biotop :
Auenwald, Feuchtgebiet, Bach, Talboden der Ardennen, Teiche

Fläche : 18,8 ha

Schutzgebiet:
LU0001013 Vallée de l'Attert de la frontière à Useldange

Gemeinde: Rambrouch

Faites un don aujourd'hui pour la nature de demain

La réserve naturelle de Riedergrënn

Riedergrënn, littéralement "fonds de vallée de Roodt", est le nom donné à la vallée du ruisseau Koulbicht, affluent de l'Attert et prenant sa source non loin de Flatzbour. Vallée typiquement ardennaise fortement encaissée, ce cours d'eau creuse sa vallée étroite sur 5 km du nord au sud pour sortir de l'Éislek à hauteur de Petit-Nobressart. Cachée au milieu d'un grand massif forestier, ce fond de vallée avec son ruisseau, ses mares et étangs aux bords plats et à la végétation luxuriante, est fréquenté par la cigogne noire (*ciconia nigra*) qui y trouve une nourriture abondante. C'est aussi un habitat particulièrement attrayants pour la reproduction et l'hibernation des amphibiens.

Préservons ensemble la cigogne noire.

Ce grand échassier, à peine plus petit que sa cousine la cigogne blanche, est reconnaissable à son manteau noir, ses pattes, son masque et son bec rouge. On la trouve essentiellement dans les zones humides où elle niche dans les arbres des forêts alluviales. Extrêmement sensible, il n'est pas rare qu'elle interrompe sa couvée à la moindre perturbation humaine de son habitat. Au Luxembourg, on recense aujourd'hui une douzaine de couple.

Das Naturschutzgebiet Riedergrënn

Riedergrënn, wortwörtlich „Talgrund von Roodt“, ist die Bezeichnung für das Tal des Baches Koulbicht, der ein Nebenfluss der Attert ist und unweit von Flatzbour entspringt. Dieses für die Ardennen typische, stark eingeschnittene Tal verläuft über 5 km von Norden nach Süden, bis es auf der Höhe von Petit-Nobressart das Éislek verlässt. Versteckt inmitten eines großen Waldgebiets begeistert diese Talsohle mit ihrem Bach, den Tümpeln und Teichen mit flachen Ufern und üppiger Vegetation den Schwarzstorch (*ciconia nigra*), der hier reichlich Nahrung findet. Es ist außerdem ein besonders attraktiver Lebensraum für die Fortpflanzung und Überwinterung von Amphibien.

Lassen Sie uns gemeinsam den Schwarzstorch erhalten.

Dieser große Stelzvogel, der etwas kleiner ist als sein Cousin, der Weißstorch, ist an seinem schwarzen Mantel, seinen Beinen, seiner Maske und seinem roten Schnabel zu erkennen. Man findet ihn vor allem in Feuchtgebieten, wo er in den Bäumen der Auenwälder nistet. Er ist äußerst empfindlich und bricht seine Brut nicht selten bei der geringsten Störung seines Lebensraums durch den Menschen ab. In Luxemburg schätzt man das Vorkommen derzeit auf ein Dutzend Paare.



Virement (com : 40JOER/03)
CCPLLULL IBAN89 1111 0789 9941 0000



Überweisung (com : 40JOER/03)
CCPLLULL IBAN89 1111 0789 9941 0000

Direktionswechsel bei natur&ëmwelt a.s.b.l

Zum 1. September 2022 wird sich ein Wechsel auf der Führungsebene von natur&ëmwelt a.s.b.l abzeichnen. Lea Bonblet verlässt die Organisation und Claudine Felten wird die Nachfolge übernehmen. In unserem Interview erfahren Sie mehr.

@Lea: Wéi gings du deng Zäit bei natur&ëmwelt beschreien?

- Ganz vill Idealisten zesummen am Asaz fir eng besser Welt
- Eng mega Ekipp, op déi ee sech verlosse kann
- En décke Pak Kreativitéit an Optimismus

@Lea: Kanns du eis kuerz vum dengem perséinleche Parcours erzielen? Vu wou kënns du a wou féiert däi Wee hin?

No mengem Studium an der Biologie hunn ech 2009 als Naturschutzberoderin bei der deemoleger Haus vun der Natur asbl ugefaangen. A mengen 30 Joer Engagement als Scout hunn ech vill Erfarunge gesammelt, déi mir a menger beruflecher Missioun weidergeholfen hunn. Zemoos d'Begeescherung fir d'Natur an den Naturschutz hu mech ëmmer ugedriwwen, awer och d'Iddi zesumme mat enger diverser Ekipp Neies ze schafen a Projeten ze realisieren. Elo féiert mäi Wee mech an den Ëmweltministère, wou et meng Roll ass, den Naturschutz praktesch ëmzesetzen a Projeten an der Gestiou vun de villen Natura2000-Gebidder am Land ze begleeden.

@Lea: Wat waren deng Liblingsprojete bei natur&ëmwelt a wouop bass du extra houfreg?

Meng Häerzensprojete si ganz kloer déi, déi der Berodung no sinn, wou mer jee weils e Reseau mat Benevolen an aneren Akteuren opgebaut



hunn, fir ëmmer méi Leit ze sensibiliséieren an ze mobiliséieren. Fir de Centenaire vun eiser Organisatioun, hu mer en immens flott Buch realiséiert. Dëst ass aus der Zesummenaarbecht vu ganz ville Professionellen an Benevolen enstane a et mécht einfach Spaass et durchzublenden an d'Geschicht vum Natur- an Ëmweltschutz zu Lëtzebuerg ze entdecken. Ech sinn awer och extreem frou, dass ech viru 4 Joer d'Chance krut, d'Direktioun vun der natur&ëmwelt asbl z'iwwerhuelen an an där Zäit de Wuesstum vun der Ekipp matzuleeden – an dat alles als Mamm mat 2 Kanner an enger net 100% Tâche.

@Lea: Du hues déi lescht 13 Joer intensiv bei natur&ëmwelt matgewierkt – vläit e puer Wierder zur Entwécklung vun dëser Natur- an Ëmweltschutz-Organisatioun?

Wéi ech ugefaang hunn, ware mer nach 3 separat Organisatiounen an

eng Stéftung a jiddwereen hat jee eng Handvoll Mataarbechter. Haut si mer zwou Organisatiounen an eng Stéftung mat zesummen iwwer 60 Mataarbechter an enger staarker Memberbasis, déi bal 2% vun der lëtzebuenger Bevëlkerung ausmécht. Zesumme schaffe mir bei Projeten op internationalem Niveau mat, liwwere wichteg Fuerschungsdonnéeën iwwer Vullen a sensibiliséieren de Public.

@Lea: Du bleifs denger Missioun am Natur- an Ëmweltschutz also och an Zukunft trei. Deng Successioun gëtt vum Claudine Felten vun der Stéftung Hëllef fir d'Natur ugetrueden. Kanns du eis dozou méi verroden?

Et war eis wichteg een ze fannen, dee gutt vernetzt ass am Naturschutz zu Lëtzebuerg, fachlech eppes vun Natur- an Ëmweltschutz versteet, eis intern Strukturen an eis Sektionen, mee och eis Ekipp kennt, an eis Valeuren deelt.

@Claudine: Kanns du dech kuerz virstellen? Wéi laang hues du bei der Stéftung geschafft a wat waren deng Aufgaben als Ingénieur forestier?

No 22 Joer bei der Stéftung a gefillten 1000 Projeten, missten déi meescht op d'mannst mäin Numm kennen. Och wann ech vun der Formation hier Forstingenieurin sinn, war meng Aarbecht bei der Fondatioun ganz ofwiesslungsräich, zemoos am Ufank, wéi mer nëmmen eng Handvoll Leit waren. Sou hunn ech Vegetatiouns- a Päiperlekemonitoringe gemaach, Biotopkartierungen, Gestionspläng fir Naturschutzgebidder, un internationale Projete matgeschafft, awer och vill an der Effentlechkeet, saarbecht. De Bësch huet réischt déi lescht Jore méi Plaz ageholl, well engersäits de Bëschbesëtz vun der Fondatioun steeteg wüsst an anersäits den effentlechen Interessi um Bësch duerch de Klimawandel vill méi grouss ginn ass. Déi flottten Aarbecht an deem Zesammenhang war d'Opforstung vu ronn 20 ha Borkekäferflächen, wou mer mat Benevolen an Entrepreneuren aarbecht, resilient Bëscher ugeplanzt hunn.

@Claudine: D'Ekipp vu natur&ëmwelt ass frou, dass du den Challenge



akzeptéiert hues an d'Leedung vum Lea iwwerhëls. Wat ass dir wichtig fir d'Zukunft?

D'Welt verbessern! E bëssen. Dat war mäin Zil, wéi ech mä Studium ugefaangen hunn an dat ass hautzedaags, mat der Biodiversitéitskris an der Klimaerwärmung, nach eng vill méi grouss Erausforderung. Dofir sinn ech frou, d'Geleeënheet ze hu mam Lea senger dynamescher a motivierter Ekipp deen Challenge unzegoen, fir eise Kanner eng liebeswäert Welt ze hannerloossen. Bei der Fondatioun konnt ech laang Jore prakteschen Naturschutz um Terrain maachen, awer d'Asbl bitt

d'Méiglechkeet op engem aneren Niveau Naturschutz ze bedriewen. Eis Stärkt läit an eiser grousser Memberschaft, déi eis d'Gewicht gëtt, fir den Natur- a Klimaschutz politesch virunzedeiwen als wichtigen nationalen Akteur a Vertrieeder vun der Zivilgesellschaft. Dofir ass et wichtig, dass mir nach méi engagéiert Memberen fannen an dat bedeit, dass mer eis Sensibiliséierungsaarbecht musse viruféieren an ausbauen. Ausserdeem muss eis wëssenschaftlech Aarbecht, grad an Zäite vu Fake News, d'Fundament fir eis politesch Fuerderungen an eis pedagogesch a Sensibiliséierungsaktivitéiten duerstellen.

@Lea: Wat kanns du dem Claudine mat op de Wee gi fir säi Poste bei natur&ëmwelt?

Mir huet emol en alen Hues aus dem Ëmweltschutz gesot, „Haaptsaach du méss en Job, mat deems de denge Kanner ouni schlecht Gewëssen an d'Gesicht kucke kanns.“ Éierlechgesot weess ech net, wat ech dem Claudine, als Mamm vu 4 mat vill méi Erfahrung wéi ech, kéint mat op de Wee ginn – hat huet sécher alles am Rucksack fir dat ze schaukele soulaang et sech net verziele lësst, wéi et säin Job ze man huet. Hatt soll et genee sou maachen, wéi et him richteg schéngt an dobäi op säi Wëssen, mee och säi Bauchgefühl, lauschteren. ●

Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

Rotbuche

Bich oder Buch / hêtre

Mein wissenschaftlicher Name:
Fagus sylvatica



© C. Felten

© Pixabay

Wie sehe ich aus?

Ich bin wohl die bekannteste heimische Baumart, die man in fast jedem Wald antrifft und bin außerdem **Baum des Jahres 2022**. Ich kann bis zu 40 m hoch wachsen, meine Krone ist meistens breit und rund und mein Stamm ist sehr gerade mit einer glatten, silbergrauen Rinde. Meine Blätter haben eine ovale Form und der Rand ist leicht gewellt. Im Herbst verfärben sie sich von anfangs blassgelb, dann orangerot bis rotbraun. Meine dreieckigen braunen Früchte nennt man Buchecker und sie stecken in einer harten, stacheligen Schale. Für viele Tiere wie z.B. Eichhörnchen und Mäuse sind sie eine wichtige Nahrungsquelle; Menschen sollten sie aber nicht essen, da der Inhaltsstoff Fagin in größeren Mengen giftig ist.



© C. Felten

Wo findest du mich?

Ich stehe mit vielen anderen meiner Art in großen Buchenwäldern und bin mit 30% die häufigste Baumart in unseren Wäldern. Alte naturnahe Buchenwälder sind wichtige Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten.

Angesichts des Klimawandels sieht die Zukunft unserer Buchenwälder allerdings nicht sehr gut aus. Die Dürre und Hitze der vergangenen Jahre hat an vielen Standorten zum Absterben vieler Buchen, besonders der großkronigen Altbuchen, geführt.

Meine Verwendung

Mein Name kommt von der rötlichen Farbe des Holzes, das jahrhundertlang zur Gewinnung von Holzkohle und für die Herstellung von Möbeln gebraucht wurde.



Die Germanen benutzten Buchenstäbchen, in die sie Runen einritzten, und die als Orakel für wichtige Entscheidungen genutzt wurden. Davon haben sich die Buchstaben und das Buch abgeleitet.

© Pixabay

Uhu

Uhu / grand-duc d'Europe

Mein wissenschaftlicher Name:
Bubo bubo



© R. Felten

Wie sehe ich aus?

Ich bin mit 60 bis 70 cm die größte Eule in Luxemburg und in der Welt. Mein Gewicht liegt bei 2 bis 3 kg und meine Flügelspannweite beträgt bis zu 170 cm. Am auffälligsten sind die großen Federohren sowie meine leuchtend orangegelben Augen, die nach vorn gerichtet sind. Mein Gefieder ist braun-beige gefärbt und somit gut getarnt. Typisch für die Eulen im Allgemeinen ist, dass sie ihren Kopf um bis zu 270 Grad drehen können, so dass sie ihre Umgebung rundum im Blick haben.

Wo findest du mich?

Ich bin sehr anpassungsfähig und komme daher in vielen verschiedenen Lebensräumen (Felsen, Steinbrüche, Wälder) zurecht. Habe ich ein Revier gefunden, so bleibe ich und teile es mit meinem Partner, mit dem ich ein Leben lang zusammenbleibe.



© M. Cordella

Wie lebe ich?

Ich bin in der Dämmerung und nachts aktiv und erbeute bei meiner Jagd kleinere Beutetiere wie z.B. Mäuse, Ratten, Frösche, die ich ganz verschlinge. Größere wie z.B. Hasen, Igel werden zuerst zerteilt. Anhand der Knochen in meinen Gewöllen (unverdaute Fraßreste) lässt sich entdecken, was ich auf dem Speiseplan hatte.

Den Tag verbringe ich gut versteckt; ich sitze nah an einem Baumstamm oder unter einem Felsen verborgen. Werde ich dort überrascht, reiße ich die Augen weit auf, sträube das Gefieder, spreize die Flügel und drehe sie nach vorn. Dabei fauche ich und klappere mit dem Schnabel. So werden die Feinde meistens verjagt.

Wenn du mehr über den **Vogel des Jahres 2022** wissen willst, kannst du die Broschüre *School a Natur* sowie das Poster im Haus vun der Natur bestellen:



© Pixabay

natur&émwelt
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
Tel.: 29 04 04 -1
secretariat@naturemwelt.lu

Ausserdem ist unsere neue Ausstellung **Eule und Kauz** vom 17. bis 28.10.2022 im Kannercampus Belval, 1, Passage Pablo Picasso L-4368 Belvaux zu besichtigen. Für weitere Details im Haus vun der Natur nachfragen!



Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die *Regulus Junior-Club*-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf www.naturemwelt.lu aufrufen können.

Seifenkrautminierraupen

Die Seifenkrautminiermotte (*Coleophora saponariella*) ist ein Schmetterling aus der Familie der Sackträgermotten (Miniersackträger), deren Raupen die Blätter ihrer Futterpflanzen minieren (Abb.1). Mit dem Hinterteil ihres Körpers stecken sie in einem bis zu 7 mm langen sackähnlichen Gehäuse. Die Raupe frisst ein kreisrundes Loch in die unterseitige Blatthaut, dringt dann mit dem Vorderkörper so tief in das Blattinnere ein, wie ihr dies möglich ist ohne den Raupensack zu verlassen und frisst das Blatt dort zwischen den beiden Blatthäuten leer. Es entstehen Fleckminen (Abb.2), die beidseitig durchsichtig sind. Der anfangs helle Raupensack wird später dunkelgrau und trägt dann schwarze Längsstreifen (Abb.3) (Hering 1953, 1957, Snyers et al. 2013).

Diese Fleckminen enthalten niemals Kotkörner, die am Körperende im Raupensack ausgeschieden werden. Dadurch erschwert die Raupe Bakterien und Pilzen, die in den Minen ideale Bedingungen zur Ansiedlung finden würden, die Entwicklung (Hering 1953).

Die Fleckminen werden fortwährend erweitert. Die Raupen können den Raupensack vom Blatt lösen und zu einer anderen Blattstelle wandern (Hering



Abb.1: Seifenkraut mit Blattminen (Bonneweg 2014)

© N. Schneider

1953). In einer Bonneweger Population des Seifenkrautminiersackträgers dürften jedes Jahr drei Generationen gelebt haben: eine erste im Frühling, eine zweite im Sommer und eine dritte im Herbst. Im Laufe des Jahres haben die Raupen alle Blätter zwischen den Blatthäuten leer gefressen. Die Fleckminen verschmolzen miteinander und die normalerweise grünen Blätter wurden dadurch weiß (Abb.3).

Die erwachsenen Raupen verpuppen sich in den Raupensäcken. In Bonneweg haben sie vor der Verpuppung das Seifenkraut verlassen, sind zu einer Umzäunung aus Blech gewandert und haben sich an ihr sowie an eisernen Pfosten festgesponnen.

Die Falter schlüpfen im Frühjahr aus dem gegenüberliegenden Ende des Sackes (Hellers 2022).

Nico Schneider

Informationsquellen:

- Hellers M., 2022. Die Kleinschmetterlinge Luxemburgs: die Familie Coleophoridae Hübner [1825]. *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 124: 9-18.
- Hering, E. M., 1953. – Blattminen. 2., unv. Aufl. (2004). – *Die Neue Brehm-Bücherei* 91: 1-70. WWV, Hohenwarsleben.
- Hering, E. M., 1957. – Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa. – Uitgeverij Dr. W. Junk, 1185 + 221 pp., S-Gravenhage.
- Snyers, C., G. De Prins, J - Y. Baugnée & N. Vereecken, 2013. – *Coleophora saponariella* (Lepidoptera: Coleophoridae), a new species for the Belgian fauna. – *Phegea* 41, 3: 69- 71.



Abb.2: Fleckminen mit je einem kreisrunden Loch (Bonneweg 2016)

© N. Schneider



Abb.3: Raupensäcke an den Unterseiten der minierten Blätter (Bonneweg 2014)

© N. Schneider

MORE

NL 10x42

NL PURE
NE FAIRE
QU'UN AVEC LA
NATURE

SEE THE UNSEEN

SWAROVSKI
OPTIK

40 ans Fondation Hëllef fir d'Natur - L'interview de Léa

Nous vivons actuellement ce que l'on ne peut appeler une crise planétaire, une convergence entre l'accélération du changement climatique, la perte sans précédent de biodiversité et les problèmes croissants de santé humaine.

C'est en 1982 que natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur voit le jour, avec pour mission la préservation du patrimoine naturelle luxembourgeois. Année après année, elle se donne les moyens d'y arriver et se fixe des objectifs ambitieux. Propriétaire de 1650 ha de réserves naturelles. Elle n'a de cesse d'agrandir son réseau.

Moi, c'est Léa, 21 ans, stagiaire à la Fondation Hëllef fir d'Natur de natur&ëmwelt. Comme tout le monde j'ai une certaine sensibilité à l'écologie mais pas encore assez pour m'y jeter corps et âme. Pour mieux comprendre cette passion qui anime toute personne engagée, j'ai été interviewer 4 de mes collègues féminines afin d'en savoir un

peu plus sur elles, leurs convictions et leur travail en tant que femme au sein de la fondation.

Aujourd'hui j'ai rencontré Alexandra Arendt qui travaille pour la fondation depuis 1998. Cette femme engagée s'est prêtée au jeu de l'interview en toute simplicité.



L.R : Pour débiter, une question sérieuse, pourquoi avoir choisi ce métier ?

A.A : J'aime beaucoup la nature, c'est ma passion depuis toujours. J'ai également choisi ce métier car on n'est pas que derrière un bureau, on peut faire de la pratique, concrétiser les projets de la protection de l'environnement.

L.R : J'imagine que depuis toute petite la nature est un sujet qui vous intéresse et vous passionne ?

A.A : Depuis toujours. Quand j'étais enfant je me promenais avec mon père dans la nature, j'observais les oiseaux, les animaux. Mon dada c'est l'eau et la forêt. Quand il y a des vieux arbres c'est quand même très spécial, magique, une atmosphère où je me sens à l'aise, je ne crains pas d'être seule dans la nature.

L.R : Pour aller un peu plus dans le détail, j'aimerais savoir, en quoi consiste votre métier exactement ?

A.A : J'ai une licence en zoologie avec une spécialisation dans l'écologie aquatique. J'ai débuté ma carrière au Musée national d'histoire naturel à Luxembourg où j'ai travaillé sur l'atlas des batraciens. En 1998, la Fondation a recruté un biologiste pour s'occuper des mares dont elle était le propriétaire. Très vite je



participais au programme de création de nouvelles mares initié par l'Administration des Eaux et Forêts en partenariat du Musée national d'histoire naturel. Un organisme aquatique qui m'a toujours passionnée c'est la moule perlière. Ainsi en début des années 2000 j'ai contribué à l'élaboration d'un projet européen appelé « Life » pour restaurer la population de la moulière sur l'Our.



L.R : Le passé c'est bien mais maintenant, à l'heure actuel, sur quel projet travaillez-vous ?

A.A : Je travaille sur trois projets, toujours en relation avec l'eau. Le premier c'est le partenariat de cour d'eau Syre. Sur ce cours d'eau, dont à la fois la source et l'embouchure se situent au Luxembourg, un des objectifs est de sensibiliser les gens qui vivent dans le bassin versant et de servir de « facilitateur » des mesures prévues dans le programme de gestion de l'Administration de la gestion de l'eau. Le deuxième c'est un projet environnemental, financé via le fond de l'environnement où la mission est de créer 50 mares en 5 ans. Donc là je sélectionne des terrains de la Fondation qui correspondent à l'objectif où il faut trouver des solutions avec les bailleurs pour qu'ils acceptent la création d'une mare. Mais je travaille également avec des propriétaires de terrains. Le troisième projet c'est la restauration des sources au Mullerthal. C'est un peu plus long et compliqué, car il faut tout d'abord sensibiliser les communes à cette thématique, puis trouver des propriétaires qui acceptent les mesures.

L.R : Selon vous, l'homme et la nature font-ils bon ménage ?

A.A : Je crains que non, parce que les gens s'éloignent de plus en plus de la nature. Ils passent beaucoup trop de temps à l'intérieur de bâtiments et ils manquent de plus en plus de sensibilité à leur environnement naturel. Je pense que c'est un danger pour l'avenir. On n'a pas une compréhension correcte du milieu, on agit de manière trop éloignée. Il faut surtout soutenir les enfants qui disposent encore d'une curiosité naturelle vis-à-vis de

leur milieu. Qu'ils jouent dehors, qu'ils aillent dans la forêt, dans la boue, dans l'eau et pas qu'ils voient tout comme un danger. Il faut les laisser faire, car ils vivent le milieu d'une autre manière que les adultes.

L.R : Du coup, j'imagine que pour vous, l'écologie est importante ?

A.A : Oui, c'est important. On peut apprendre l'écologie de manière scolaire, universitaire, mais on doit également vivre la nature, être sensible au milieu naturel. Si on est sensible, on aime et si on aime on veut la préserver, la soutenir. C'est surtout ça.

L.R : Aujourd'hui, malheureusement, beaucoup font de l'écologie par intérêt. Qu'en pensez-vous ?

A.A : La publicité essaie de tout tourner comme si s'était très eco-friendly. Mais si c'est juste par intérêt, ça n'a pas d'intérêt.

L.R : Pour finir en beauté, j'aimerais savoir deux choses sur vous. Tout d'abord, si vous pouviez remonter le temps et que vous aviez la possibilité de prodiguer un conseil à la petite fille que vous étiez, quel serait-il ?

A.A : Je dirais : « Fais la même chose, parce que c'est bien. »

L.R : Et si vous étiez un crayon de couleur, lequel seriez-vous ?

A.A : Longtemps c'était vert et brun mais maintenant c'est plutôt orange car c'est plus gai.

Das Naturschutzgebiet Mensder Brill und die Mensder Teiche „am Ritt“

In der Schwemmebene der Syr zwischen Übersyren und Mensdorf befindet sich das größte Schilfgebiet des Landes. Es verteilt sich auf zwei ähnliche und auf den zweiten Blick doch sehr unterschiedliche Gebiete: den „Mensder Brill“ und die „Schlammwiss“.

Das Feuchtgebiet Mensder Brill erstreckt sich entlang der Syr über eine Fläche von etwas mehr als 40 ha zwischen der Ortschaft Mensdorf und der Autobahnbrücke Luxemburg-Trier. Die Stiftung Hëllef fir d'Natur ist dort im Besitz einer etwa 6 ha großen Fläche, die 2018 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Der sogenannte „Schlammwiss-Brill“ setzt sich zusammen aus den Gebieten Schlammwiss, Raasselt, Laangwiss und dem Mensder Brill, welcher das Kernstück des europäischen Natura2000-Schutzgebietes „LU0002006 Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt-Syre“ bildet.

In der Vergangenheit wurde der Lauf der Syr an den Rand der Schwemmebene verlegt. Diese wurde mit Gräben trockengelegt, um die Nutzung zu erleichtern und erst im Jahr 2003 wurde die Syr auf einer Länge von etwas mehr als 2 km renaturiert. Dabei wurde der Fluss wieder in sein altes Bett verlegt. In diesem breiten und flachen Bett konnten sich die für die Schwemmebene charakteristischen Lebensräume wieder ausbreiten und, durch die Wiederherstellung von Überschwemmungsflächen, wurde zudem die Retentionsfähigkeit und damit der Hochwasserschutz verbessert.

Um den offenen Charakter der Aue zu erhalten und die natürliche Entwicklung zum Auwald zu verhindern, führte die Naturverwaltung in Zusammenarbeit mit den Landwirten auf über 25 ha eine extensive Beweidung durch Wasserbüffel ein.

Außerdem wird, aufgrund der vielfältigen Lebensräume auf diesem begrenzten Gebiet, seit 15 Jahren ein Monitoring durchgeführt, das sowohl die Flora (Röhricht, Sumpf-Seggen, Echtes Mädesüß) als auch die Fauna (Vögel, Amphibien, Schmetterlinge, Libellen und Heuschrecken) umfasst.

Wasserbüffel



Beobachtungssteg



Didaktische Tafeln

Errichten eines Beobachtungsstegs und des Yuppi Léierpad entlang der Syr

Dieses, von der Stiftung Hëllef fir d'Natur in die Wege geleitete, pädagogische Projekt konnte dank der Unterstützung von Cactus S.A. verwirklicht werden, welcher sich bereit erklärte, das Anlegen eines Teichs mit einer Fläche von mehr als 2500 m² sowie eines didaktischen Beobachtungsstegs, mitzufinanzieren. Dieser ist für die Öffentlichkeit zugänglich und hat als Ziel, die Menschen für die Biodiversität dieses besonderen Lebensraums zu sensibilisieren. Mithilfe des Fonds für Umweltschutz trugen ebenfalls die Gemeinde Betzdorf und das Umweltministerium zur Finanzierung der Anlage bei.

Der für das Projekt „Cactus Weier“ angelegte Teich wurde 2018 auf einem Grundstück der Stiftung Hëllef fir d'Natur angelegt. Ein zweiter Teich folgte im Jahr 2019, sodass die aktuelle Fläche fast einen halben Hektar umfasst.

Der Beobachtungssteg sowie ein etwa 4 km langer Pfad erlauben Groß und Klein die Welt der Feuchtgebiete und Tümpel zu entdecken. Um den Spaziergang spielerisch zu gestalten, gibt es ein Quiz, das mit der App *Actionbound* funktioniert, und bei dem man mit dem Cactus-Maskottchen Yuppi

die Besonderheiten des Gebiets entdecken kann. Der „Yuppi Léierpad“ ermöglicht es an mehreren Stationen entlang des Weges sein Wissen zu testen. Die ideale Gelegenheit also für einen Moment des Austauschs und der Unterhaltung mit Familie und Freunden.

Renaturierung des Flusses Syr



Alles fir e gudde Schlof:
Bio Matrassen,
Bettwäsch, a Bueddicher
Eng Selektioun vun nohaltege Miwwelen

7, Rue Auguste Charles, L - 1326 Luxembourg



NATURWELTEN
bio & fair

Alles fir d'Schwangerschaft a
Gebuertsleschten
Wonnerschéi Bio Kannerkleeder a nohaltege
Spillgezei

www.naturwelten.bio



Impressum regulus

regulus 4 | 2022
Hierscht

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&ëmwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee

Krys Pleimelding (Koordination),
Patric Lorgé, Raymond Peltzer,
Jim Schmitz

Autor:innen

Roby Biwer, Anna Ewen, Tanja
Eybe, Birgit Gödert-Jacoby, Nicolas
Hormain, Patric Lorgé, Sonnie
Nickels, Sabrina Schaul, Nico
Schneider, Eveline Waigand, Selma
Weber, Ana Sarac, Lea Bonblet,
Claudine Felten, Lara Schroeder
*Die Verfasser:innen sind für ihre
Artikel verantwortlich. Nachdruck
bitte mit Quellenangabe.*

Gestaltung

éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung:

Tanja Knebl

Grafik & Layout:

Dario Herold

Anzeigen

Espace Médias | Tel.: 44 44 33 - 1
contact@espace-medias.lu
www.espace-medias.lu

Foto Titelseite:

Steinkauz, © Roland Felten

Auflage:

11.500

Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037

www.ecolabel.eu

Verwaltungsrat

Präsident: Roby Biwer

Vize-Präsidenten: Jim Schmitz und
Jean Weiss

Generalsekretär: Jean-Marie Ries

Vize-Generalsekretär: Raymond Peltzer

Schatzmeister: Benji Kontz



Mitglieder: Eugène Conrad, Arno Frising,
Jean-Marie Haas, Marianne Kollmesch, Jean
Kremer, Patrick Losch, Claude Meisch, Joy
Mentgen, Diane Neu, Marie-Anne Pissinger,
Max Steinmetz, Guy Urbany

Ehrenpräsidenten: Georges Bechet, Tom
Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior, Pit
Mischo, Frantz Charles Muller

● Sekretariat und Buchhaltung

Anita Adrovic, Myriam Braun, Lynn Miny
Tel.: 29 04 04 - 1
secretariat@naturemwelt.lu

● Sekretariat, Personalabteilung

Patty Giannetto
Tel.: 29 04 04 - 302
secretariat@naturemwelt.lu

● Direktion

Claudine Felten
Tel.: 29 04 04 - 1
c.felten@naturemwelt.lu

● Kommunikation

Krys Pleimelding, Sabrina Schaul
Tel.: 29 04 04 - 341 / 314
k.pleimelding@naturemwelt.lu
s.schaul@naturemwelt.lu

● Naturschutzberatung

Lieke Mevis
Tel.: 29 04 04 - 337
berodung@naturemwelt.lu

● Koordination Plattform EEDD

Carine Gansen
Tel.: 29 04 04 - 329
c.gansen@naturemwelt.lu

● Pflegestation für Wildtiere

Jill Gaasch
Tel.: 26 51 39 90
info@centredesoins.lu

● Projektmanagement

Eveline Waigand
Tel.: 29 04 04 - 338
e.waigand@naturemwelt.lu

● Naturerziehung

Sonnie Nickels, Ana Sarac
Tel.: 29 04 04 - 310/316
s.nickels@naturemwelt.lu
a.sarac@naturemwelt.lu

● Centrale Ornithologique

Katharina Klein, Eric Kraus
Jean-François Maquet, Cindy Redel,
Sören Salvatore
Tel.: 29 04 04 - 309
col@naturemwelt.lu

● Freiwilligenmanagement

Anna Ewen
Tel.: 29 04 04 - 334
a.ewen@naturemwelt.lu

● Kampagnen und Projekte

Birgit Gödert-Jacoby
Tel.: 29 04 04 - 312
b.jacoby@naturemwelt.lu

● Politische Projekte

Selma Weber
Tel.: 29 04 04 - 311
s.weber@naturemwelt.lu

● Technischer Dienst

Sacha Adam, Mäx Floerchinger,
Stefan Redel, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 - 335
servicetechnique@naturemwelt.lu

● Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé, Isabelle Zwick
Tel.: 24 756 534 / 533
patlor@naturemwelt.lu
i.zwick@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag:

Jugend ab 10 €, Einzelpersonen ab 20 €, Familie ab 30 €, Membre donateur privé ab 50 €

Konten:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000 BILL LULL LU24 0023 1194 7060 0000
BGLL LULL LU80 0030 0171 5015 0000 BCEE LULL LU67 0019 8000 0994 5000

Spenden: natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000



zesumme fir d'natur



natur&ëmwelt rund um die Uhr aktuell auf www.naturemwelt.lu

Newsletter: newsletter@naturemwelt.lu | follow us    



Fair is the new trade

Roberto
Producteur de bananes au Pérou

Dès aujourd'hui, nous agissons pour un futur équitable.

www.fairtrade.lu



**the
future
is fair**

Zesumme fir d'Natur - Werden Sie jetzt aktiv!

**Die Natur liegt Ihnen am Herzen?
Sie möchten sich mit Ihren Talenten für die Natur
und Umwelt einsetzen?**

Egal ob als Aktivist, Feinschmecker, Naturerzieher,
Medien- oder Gartenliebhaber, Naturbewunderer oder
Tierfreund - wir zählen auf Ihre tatkräftige Unterstützung!

www.naturemwelt.lu/de/aktiv-werden

JETZT AKTIV WERDEN

